



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

436 (22.9.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205563)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 2,00 M. ...

Anzeigenpreise: Bei Dreimonatszahlung die 11. Zeile Nr. 20. ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Der letzte Friedensschritt.

Von Dr. Ludwig Herz, Geschäftsführer des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses.

(Nachdruck verboten.)

Zu den wenigen unbestrittenen Tatsachen in der Geschichte der letzten Tage gehört, daß die durch den deutschen Druck auf Oesterreich wieder aufgenommenen Konversationen zwischen Wien und Petersburg eine leichte Entspannung der Lage gebracht hätte.

Was die eigentliche Ursache der Erneuerung des bereits einmal durchgegangenen allgemeinen Mobilisationsbefehls gewesen ist, ist nach nicht mit Sicherheit festzustellen, wird sich vielleicht niemals mit Sicherheit feststellen lassen.

Der deutsche Botschafter hat dagegen das Reichsmögliche getan, nicht nur, um die russische Mobilisation gegen Deutschland zu verhindern, sondern auch um die beabsichtigte wieder rückgängig zu machen.

Es ist eine der bitteren Ironien der Weltgeschichte, daß es dynastische Befürchtungen waren, die den letzten Friedensschritt des Jahres ergebnislos machten.

dynastischen Interessen entstanden ist, bei dessen Entfesselung oder dynastische Interessen willensbeeinflussend mit entschieden haben, hat Staaten die republikanische Form gebracht, in denen der monarchische Gedanke fester zu wurzeln schien als bei allen anderen

England und die Pariser Verhandlungen.

London, 22. Sept. Eine halbamtliche Meldung besagt, in London würden die Fortschritte der Pariser Verhandlungen für sehr befriedigend gehalten.

London, 22. Sept. Eine Reutersmeldung besagt: In den amtlichen Kreisen wird mit Befriedigung festgestellt, daß man sich infolge der gestrigen Pariser Konferenz auf dem Wege zu einem Abkommen befindet.

Englische Vorschläge zur Regelung des Orientproblems.

London, 20. Sept. Von seinem diplomatischen Mitarbeiter erhält „Daily Telegraph“ nachstehende Informationen: Den Vertretern Englands in Belgrad und Bukarest ist erklärt worden, daß sich die Regierungen Jugoslawiens und Rumaniens mit einer Hellenisierung der ägäischen Küste nicht einverstanden erklären können.

Die englisch-französische Spannung.

Paris, 21. Sept. Der „Antragsgenant“ beurteilt die Lage als ernst. Die Staatsmänner zeigten zwar ein vertrauensvolles Verhalten, es scheint aber, daß die Lage heute ernst sei, als man geteilt.

Paris, 21. Sept. Im Journal des Debats heißt es: Wir nehmen nicht an, daß Lord Curzon am Freitag auf seine Einwendungen bezüglich der Aufgabe des asiatischen Meeres beharren wird.

Die „Liberte“ hofft, daß die Konferenz schließlich zum Zusammentritt. Das sei das Beste, was man ihr wünschen könne, damit sie Erfolg habe.

Französische Chauvinisten gegen England.

Paris, 20. Sept. Trotz offizieller Beschwichtigungsversuche fährt die nationalistische Presse fort, Heftigkeit gegen England zu publizieren und gleichzeitig vor Einflüssen französischer Politiker zu warnen, die versuchen, die Verschlingung mit der Londoner Regierung auf Kosten Frankreichs zu fördern.

Für friedliche Beilegung.

Genf, 22. Sept. Wie hier verlautet, haben sich die Botschafter der fünf britischen Dominions an die englische Regierung mit der Bitte gewandt, in einer Besprechung zur Beilegung des türkisch-griechischen Krieges und der zu ergreifenden Maßnahmen im Rahmen der Botschafterkonferenz zuzutreten.

Die englischen Arbeiter bei Lloyd George.

London, 22. Sept. Eine Vertretung des Gewerkschaftsbundes hat gestern Lloyd George aufgesucht, um ihn im Namen der Arbeiter aufzufordern, jede militärische Aktion im Nahen Osten zu vermeiden.

Bedrohung der neutralen Zone.

London, 21. Sept. Generalmajor Frederic Maurice drabtet dem „Daily Chronicle“ aus Konstantinopel, die türkische Kavallerie an der Grenze der neutralen Zone auf der asiatischen Seite der Dardanellen nehme an Stärke zu.

Die Besetzung von Ithana.

Paris, 21. Sept. Nach einer Spasmeldung aus Konstantinopel läuft in englischen Kreisen hartnäckig das Gerücht um, daß das Londoner Kabinett entschlossen sei, Ithana zu halten und jedem Angriff gegen die neutrale Zone Widerstand zu leisten.

Artikel. Das der Regierung nahestehende Blatt schreibt, diese starke Gründe sprechen für das Verbleiben der Enklaven in Tschana und keine Gründe für die Räumung der Stadt. Tschana sollte eine starke Festung sein, die von einer entschlossenen Truppe unterhalten wird...

London, 21. Sept. Die Times melden aus Tschana, daß die Zivilbevölkerung von den englischen Kommandanten aufgefordert ist, Tschana zu verlassen...

London, 22. Sept. Eine Neutermeldung aus Konstantinopel besagt, daß auf Anweisung der beteiligten Regierungen die französischen und italienischen Truppenabteilungen...

Wellington (Neuseeland) wird gemeldet, daß 10 000 Freiwillige sich für die Expedition an den Dardanellen anwerben lassen.

Das russisch-türkische Abkommen.

London, 21. Sept. Die russische Handelsdelegation teilt der Presse folgendes Kommuniqué mit: Das russisch-türkische Abkommen vom 16. März 1921, abgeschlossen zwischen der Regierung von Ankara und dem Sowjet, sieht eine gemeinsame militärische Aktion vor...

Rußlands außenpolitische Ziele.

Berlin, 22. Sept. Der russische Volkskommissar der Wehreren, Tschistowitsch, der Deutschland nach längerem Aufenthalt verläßt, erklärte vor seiner Abreise nach Moskau einem Mitarbeiter der 'Voss. Zig.' über die Ziele der Außenpolitik Rußlands...

Die Reparationsfrage.

Berlin, 22. Sept. Die deutsch-belgischen Verhandlungen über die Garantiefrage sind, wie das Voss. Zig. berichtet, abgeschlossen. Die Schatzwechsel werden am Montag übergeben...

Berlin, 22. Sept. (Von unj. Berliner Büro.) In der heutigen Freitagssitzung wird sich die Reparationskommission, wie der 'Deutschen Allg. Zig.' aus Paris gemeldet wird, voraussichtlich mit dem Ergebnis der deutsch-belgischen Verhandlungen befassen...

Havenstein erstattet Bericht.

Berlin, 22. Sept. Im Verlauf der gestrigen Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler, in der Reichsbankpräsident Havenstein über das Londoner Abkommen Bericht erstattete, äußerte sich das Zentrum über den Vorschlag der Reichsregierung...

Die Grundzüge des Londoner Abkommens.

London, 22. Sept. Man glaubt jetzt hier aufgrund neuer Aufzeichnungen mit großer Wahrscheinlichkeit die Grundzüge der englischen Kreditoffizien bei der Verlängerung der belgischen Schatzscheine in fest allen Einzelheiten zu übersehen...

Denen der erste mit 15 Millionen am 15. April, auf drei Monate, der zweite und dritte mit je 45 Millionen auf 5 und 7 Monate am 15. Mai und 15. Juni begeben werden sollen.

Stimmen der belgischen Nationalisten.

Brüssel, 20. Sept. In den französischsprachigen Blättern 'National' und 'Libre Belgique' wird daran gewiesen, daß Frankreich kein Einverständnis mit den durch Deutschland der Welt...

Die Völkerbundstagung.

Um Deutschlands Zulassung.

Genf, 22. Sept. Der Völkerbund nahm gestern auch die Resolutionen des Professors Morag über die Minderheitenfrage mit einigen Änderungen an.

Die Reparationsfrage.

Genf, 22. Sept. In der gestrigen öffentlichen Versammlung des dritten Ausschusses der Völkerbundversammlung wurde der von Jounenel eingebrachte bekannte Entschuldigungsvertrag über die Reparationsfrage einstimmig angenommen.

Der hiesige Tag.

Genf, 22. Sept. Ein ziemlich heftiger Zwischenfall ereignete sich in der sonst sehr harmonischen Diskussion der Abrüstungskonferenz des Völkerbundes, als der Schweizer Rotta das Interesse Deutschlands an der Sache u. die Vorteile der Mitgliedschaft...

Für die Arbeitsgemeinschaft der Mitte.

Düsseldorf, 21. Sept. Mit einer einstimmigen Kundgebung für die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte und für tatkräftige Gemeinschaftsarbeit zum Wiederaufbau Deutschlands an der Grundlage der Weimarer Verfassung...

Der Rathenau-Mordprozess.

Berlin, 21. Sept. Die wie erfahren, wird die Verhandlung gegen den Kapitänleutnant A. D. Wolfgang Dietrich aus Burgfurt und gegen den Schriftsteller Dr. J. H. B. Stein aus Burgfurt...

Die Strafvollstreckung an Holz.

Berlin, 22. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Die von den kommunistischen Blättern erhobenen Angriffe wegen der bei der Strafvollstreckung an Holz erforderten nunmehr eine amtliche Richtigstellung.

Die Grundzüge des Londoner Abkommens.

London, 22. Sept. Man glaubt jetzt hier aufgrund neuer Aufzeichnungen mit großer Wahrscheinlichkeit die Grundzüge der englischen Kreditoffizien bei der Verlängerung der belgischen Schatzscheine in fest allen Einzelheiten zu übersehen...

Deutsches Reich.

Zur Neuwahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Sept. Durch den Reichstag wurde bekanntlich beschlossen, im Dezember dieses Jahres oder Januar nächsten Jahres die Wahl des Reichspräsidenten stattfinden zu lassen.

Weitere Ausdehnung des Kapitalvertrages.

Berlin, 22. Sept. Der deutsche Geschäftsträger in Charlow, Hey, wird in den nächsten Tagen in Berlin eintrifften, um über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten.

Die Getreidemenge.

Berlin, 22. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verhandlungen über die Getreidemenge werden in den nächsten Tagen beginnen; sobald der sozialistische Parteitag in Augsburg zu Ende ist und die sozialistischen Minister nach Berlin zurückkehren können, wird sich Vizeminister Bauer mit den Parteiführern in Verbindung setzen...

Aus der Sitzung des Reichsrats.

Berlin, 21. Sept. Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Abend Sitzung mit einer Reihe kleinerer Vorlagen.

Teuerung und Eisenbahnen.

Berlin, 22. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Der Hauptbeamtenrat der Reichseisenbahnen hat in einer Vollversammlung am Mittwoch eine Entschlüsselung angenommen, die vielfach nur als eine Paraphrase an die Regierung gebracht sein mag...

Die Not der geistigen Arbeiter.

Berlin, 22. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Auf der gestrigen Sitzung des Vereins für Sozialpolitik in Offenbach am Main in Mittelpunkt der Besprechungen die Notlage der geistigen Arbeiter. Professor Dr. Alfred Weber stellte fest, daß das intellektuelle Elend seit 1914 gestiegen ist.

Der Rathenau-Mordprozess.

Berlin, 21. Sept. Die wie erfahren, wird die Verhandlung gegen den Kapitänleutnant A. D. Wolfgang Dietrich aus Burgfurt und gegen den Schriftsteller Dr. J. H. B. Stein aus Burgfurt...

Die Strafvollstreckung an Holz.

Berlin, 22. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Die von den kommunistischen Blättern erhobenen Angriffe wegen der bei der Strafvollstreckung an Holz erforderten nunmehr eine amtliche Richtigstellung.

Die Grundzüge des Londoner Abkommens.

London, 22. Sept. Man glaubt jetzt hier aufgrund neuer Aufzeichnungen mit großer Wahrscheinlichkeit die Grundzüge der englischen Kreditoffizien bei der Verlängerung der belgischen Schatzscheine in fest allen Einzelheiten zu übersehen...

Die Grundzüge des Londoner Abkommens.

London, 22. Sept. Man glaubt jetzt hier aufgrund neuer Aufzeichnungen mit großer Wahrscheinlichkeit die Grundzüge der englischen Kreditoffizien bei der Verlängerung der belgischen Schatzscheine in fest allen Einzelheiten zu übersehen...

Geldknappheit und Teuerung.

Von Wilhelm Kiesel.

Am 1. September 1922 behandelte ich die Frage der Geldentwertung durch die post- und pränumerando Zahlung der Gehälter...

- 1. Die (Angestellten-)Arbeitnehmer können der täglich größer werdenden Teuerung wirkungsvoller entgegenzutreten. 2. Die Arbeitgeber erfahren sich die Gewährung einer gewissen Höhe der Teuerungszulagen. 3. Das Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfährt eine Besserung.

Meine damalige Anregung hat Anfang und teilweise Beseitigung seit August 1922 im ganzen Reich gefunden.

Inzwischen hat sich jedoch die Wirtschaftslage derart verschlechtert, daß es gilt, die Frage der Geldentwertung und ihre Folgen energischer anzufassen.

Zunächst bedarf die Geldknappheit einer näheren Erörterung. Dadurch daß täglich mehr und mehr Papierwerte hergestellt werden (Reichstafelcheine, Banknoten, Gutscheine, zu deren Ausgabe große Unternehmungen neuerdings übergeben) und auf diese im Laufe der Zeit höher und höher lautende Bistern gedruckt sind, wird der Geldmangel nicht beboben. Zur völligen Beseitigung des letzteren wird es kein Mittel geben, solange die Teuerung nicht aufhalten wird.

Der Einführung des Postcheckverkehrs stehen jedoch entgegen: 1. Technische Schwierigkeiten bei den Postcheckämtern. 2. Die Kopfarbeiter (Angestellte, Beamte usw.) haben vielfach trotz der Klänge für den bargeldlosen Verkehr auf amtlichen Formularen, Stempeln, Anschlag in öffentlichen Gebäuden eine Ablehnung hiergegen, da sie gewöhnt sind, bares Geld in der Hand zu haben.

Die unter Punkt 1—3 erwähnten Momente stehen der Einschränkung der Geldknappheit entgegen. Sie können beboben werden durch Einführung eines Notgeldes, das um so wirksamer ist, je früher es eingeführt wird.

Die Beweise hierfür liefern die Länder, deren Wirtschaftsleben in reger Tätigkeit war, ohne dem Verkehr Geldwerte zu Grunde zu legen (Niederrhein und zum Teil in den vorhergehenden Zeitschriften). Der hier in Betracht kommende Austausch hat nur auf seitensprender Grundlage zu erfolgen und ist als eine durch die Not bedingte Einrichtung zu betrachten.

Die Einführung des Notgeldes steht der Einschränkung der Geldknappheit entgegen. Sie können beboben werden durch Einführung eines Notgeldes, das um so wirksamer ist, je früher es eingeführt wird.

Städtische Nachrichten.

Die Not der Städte.

Die nächsten Ausführungen über die Notlage der Städte dürften im Hinblick auf die am kommenden Montag im hiesigen Bürgerauschuss beginnenden Beratungen der Voransätze über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1922 von besonderem Interesse sein.

Die Not der Städte nimmt von Woche zu Woche, von Tag zu Tag zu. Es ist direkt grotesk, wenn man sich die Haushaltungsvorlagen vor 1916 und die nach 1919 zusammenstellt.

Die Not der Städte nimmt von Woche zu Woche, von Tag zu Tag zu. Es ist direkt grotesk, wenn man sich die Haushaltungsvorlagen vor 1916 und die nach 1919 zusammenstellt.

Die Not der Städte nimmt von Woche zu Woche, von Tag zu Tag zu. Es ist direkt grotesk, wenn man sich die Haushaltungsvorlagen vor 1916 und die nach 1919 zusammenstellt.

Die Not der Städte nimmt von Woche zu Woche, von Tag zu Tag zu. Es ist direkt grotesk, wenn man sich die Haushaltungsvorlagen vor 1916 und die nach 1919 zusammenstellt.

Die Not der Städte nimmt von Woche zu Woche, von Tag zu Tag zu. Es ist direkt grotesk, wenn man sich die Haushaltungsvorlagen vor 1916 und die nach 1919 zusammenstellt.

Reich abgeführt werden. Nur ganz wenig Einkunftsquellen, die kaum von Belang sind, wurden den Städten offen gelassen. Der Staat verleihte dann nach einem bestimmten Schlüssel den Rest dessen, was er nicht unbedingt für sich braucht.

Rein kann mit gutem Gewissen sagen, daß die Städte heute schon vor den letzten Konsequenzen stehen, nämlich vor der Konfiskation. Der Staat mag dann sehen, wie er weiter hilft.

Trauerfeiern für die Opfer der Oppauer Explosionskatastrophe.

Anlässlich des gestrigen ersten Jahrestages der Explosionkatastrophe von Oppau fanden an den Ehrenfriedhöfen der Todesopfer in Ludwigshafen, Oppau, Friesenheim und Frankenthal Trauerfeiern statt.

Die Elektrizitäts-Zwangsbewirtschaftung aufgehoben. Es sei auch an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im Anzeigenteil dieser Zeitung hingewiesen, wonach die mehrfach geänderten Ortsvorschriften über den Verbrauch elektrischer Arbeit vom 20. November 1919 aufgehoben sind.

Hühneraugen werden Sie sicher los durch Hühneraugen-Lebwohl. Hornhaut an der Fußsohle beseitigt. Lebwohl-Ballen-Scheiben. Rein Berauschen, kein Festhalten am Strumpf.

Naturwissenschaftliche Rundschau

Aus der Menschenkunde.

Die künstlerische Betätigung bei Geisteskranken. Während man bis vor gar nicht langer Zeit der künstlerischen Betätigung, wie sie sich manchmal bei Geisteskranken findet, wenig Beachtung geschenkt hat, geht in neuerer Zeit die Bestrebungen dahin, diesen Schöpfungen einerseits vom medizinischen Standpunkt aus durch eine Analyse eines tieferen Verständnisses der Geisteszustände bei verschiedenen Krankheitsstadien näher zu kommen.

Die künstlerische Betätigung bei Geisteskranken. Während man bis vor gar nicht langer Zeit der künstlerischen Betätigung, wie sie sich manchmal bei Geisteskranken findet, wenig Beachtung geschenkt hat, geht in neuerer Zeit die Bestrebungen dahin, diesen Schöpfungen einerseits vom medizinischen Standpunkt aus durch eine Analyse eines tieferen Verständnisses der Geisteszustände bei verschiedenen Krankheitsstadien näher zu kommen.

Die künstlerische Betätigung bei Geisteskranken. Während man bis vor gar nicht langer Zeit der künstlerischen Betätigung, wie sie sich manchmal bei Geisteskranken findet, wenig Beachtung geschenkt hat, geht in neuerer Zeit die Bestrebungen dahin, diesen Schöpfungen einerseits vom medizinischen Standpunkt aus durch eine Analyse eines tieferen Verständnisses der Geisteszustände bei verschiedenen Krankheitsstadien näher zu kommen.

Die künstlerische Betätigung bei Geisteskranken. Während man bis vor gar nicht langer Zeit der künstlerischen Betätigung, wie sie sich manchmal bei Geisteskranken findet, wenig Beachtung geschenkt hat, geht in neuerer Zeit die Bestrebungen dahin, diesen Schöpfungen einerseits vom medizinischen Standpunkt aus durch eine Analyse eines tieferen Verständnisses der Geisteszustände bei verschiedenen Krankheitsstadien näher zu kommen.

Naturwissenschaftliche Rundschau

Aus der Tier- und Pflanzenkunde.

Die Riffkorallen. In bestimmten Gegenden für die Schiffahrt bedrohlich recht gefährliche Gebilde, stellen andererseits für den Forscher außerordentlich interessante Untersuchungsobjekte dar.

Die Riffkorallen. In bestimmten Gegenden für die Schiffahrt bedrohlich recht gefährliche Gebilde, stellen andererseits für den Forscher außerordentlich interessante Untersuchungsobjekte dar.

Die Riffkorallen. In bestimmten Gegenden für die Schiffahrt bedrohlich recht gefährliche Gebilde, stellen andererseits für den Forscher außerordentlich interessante Untersuchungsobjekte dar.

Die Riffkorallen. In bestimmten Gegenden für die Schiffahrt bedrohlich recht gefährliche Gebilde, stellen andererseits für den Forscher außerordentlich interessante Untersuchungsobjekte dar.

Naturwissenschaftliche Rundschau

Allgemeine Naturwissenschaft.

Das Wandern der Gebirge. Die Gebirge wandern, freilich so langsam, daß es der Mensch nur mit den feinsten Beobachtungsmethoden feststellen kann.

Das Wandern der Gebirge. Die Gebirge wandern, freilich so langsam, daß es der Mensch nur mit den feinsten Beobachtungsmethoden feststellen kann.

Das Wandern der Gebirge. Die Gebirge wandern, freilich so langsam, daß es der Mensch nur mit den feinsten Beobachtungsmethoden feststellen kann.

Das Wandern der Gebirge. Die Gebirge wandern, freilich so langsam, daß es der Mensch nur mit den feinsten Beobachtungsmethoden feststellen kann.

